

# Synergien erkennen und nutzen

---

**BERLIN/COCHEM | Zu der Marien-Gruppe gehören Krankenhäuser, Senioreneinrichtungen, ein Medizinisches Versorgungszentrum, Physiotherapeutische Praxen, ein ambulanter Pflegedienst sowie eine Beratungs- und Service-Gesellschaft für sozial-medizinische Einrichtungen.**

Jede dieser Einrichtungen bringt Stärken in die gesamte Gruppe ein, die nicht nur den einzelnen Unternehmen, sondern allen zugutekommen. Die Marien-Gruppe folgt dem Leitbild „Der Mensch im Mittelpunkt“. Durch die Kooperation untereinander können die Einrichtungen den Patienten, Bewohnern oder auch Kunden die bestmöglichen Leistungen anbieten. Beispielsweise ist durch die enge Zusammenarbeit zwischen dem St. Marien-Krankenhaus Berlin, der Physio-, Ergo- und Sporttherapiepraxis astral und dem ambulanten Pflegedienst ALBATROS eine ganzheitliche Optimierung der Patientenversorgung möglich.

In den Krankenhäusern sowohl in Cochem als auch in Berlin gehört diese Zusammenarbeit bereits zum Standard, da die therapeutischen Praxen sich am bzw. im Krankenhaus befinden. Der interdisziplinäre Austausch und die verbindlichen Absprachen aller Mitarbeiter sorgen für eine „lückenlose“ Anschlussbehandlung der Patienten nach ihrem Krankenhausaufenthalt. „Durch die Verzahnung der ambulanten mit der stationären Patientenversorgung ist die Behandlung nicht selten sogar beim selben Therapeuten gegeben. Das schafft Vertrauen und sorgt für eine optimale Therapiequalität“, erklärt Claudia Lotz von astral. „Durch die Kooperation mit ALBATROS ist es uns zudem möglich, Patienten, die entlassen werden und uns nicht selbst aufsuchen können, im Rahmen ihrer häuslichen Pflege weiter zu betreuen“, ergänzt Frau Lotz. Ebenso besuchen die Therapeuten der astral Berlin ein- bis zweimal in der Woche die Seniorenstifte St. Marien Kreuzberg und St. Antonius Karlshorst, um den Bewohnern auf Wunsch und auf ärztliches Rezept ergo- und physiotherapeutische Behandlungen vor Ort anzubieten.